



## Gestern im FREIRAUM

Gerd Bohne, autor aus Burgdorf, war zu gast im Freiraum und zog so viele menschen an, dass der raum gut gefüllt war. Er sprach vor allem über die entstehungsgeschichte seines kriminalromans „Kapplers Hut“, die schon 1977 anlässlich der flucht des NS-kriegsverbrechers Herbert Kappler aus italienischer festungshaft begann und nach vielen zufällen und langwierigen recherchen schließlich zu diesem buch führte. Und letztlich auch dazu, dass Gerd Bohne zum autor wurde und eine ganze krimireihe rund um den fiktiven hobbyhistoriker Hermann Weber und seine partnerin Rosa Cigara schrieb, immer an politischen themen entlang.

Das publikum merkte gestern abend, dass Gerd Bohne über ein immenses wissen zu dem thema NS-verbrechen und speziell Herbert Kappler verfügt, zu viel um es in zwei stunden weiterzugeben. Er erzählte über die flucht Kapplers aus Italien mithilfe seiner ehfrau Anneliese, sein auftauchen in Deutschland und Niedersachsen und wie Burgdorf in das geschehen verwickelt war. Er spann aber auch den ganz großen bogen zu aktuellen geschehnissen von neuen „alten kameraden“ (stichwort Potsdamer treffen) und appellierte an das publikum, sich für die demokratie einzusetzen. Etwas zu kurz kamen die passagen, die er aus dem buch las – da wünschte sich mancher gast noch mehr spannende einblicke in den eigentlichen kriminalfall und das ermittelteam, das ja auch autobiographische züge zeigt. Aber zu viel wollte Gerd Bohne eben nicht verraten – schließlich möchte er, dass die spannung auch zum kauf seiner bücher führt. So viel verrät er aber: den ominösen hut aus dem titel fand er in Stendal.

